

EDK-Versorgung.

Die Staubbilanz der Anlage 1 zeigt, daß eine weitere Mahltraktion in Bektura als Reserve dringend notwendig ist; dies ist auch deswegen erwünscht, weil die vielen bewegten Teile der Trockenanlage zu ständigen störenden Veranlassung geben.

Unbedingt notwendig ist es, die Staubzuteiler zu den Brennkammern auszuführen, daß jede Brennkammer mit zwei getrennten Kohlenzteilern für Brennstaub angerüstet ist.

Ein größerer Reservebunker, der in Betonbauweise ausgeführt werden kann, ist für die Staubversorgung des Werkes wünschenswert. Alternativ kann die Anschaffung von 10 - 15 Staubkesselwagen erwogen werden, um gelegentlich eine geringe Unterbilanz in der Staubversorgung, z.B. bei Ausfall der Schürer, Überbrücken zu können.

Wenn sich die A.F. noch mit brechenhaft befeuertem Steinkohlepulver auch mit EDK-Feuerung ausrüstet, kann auf die Aufstellung eines Reservebunkers verzichtet werden. Für die Lamont-Kessel hat die Staubbilanz genügend Reserve.

Vergasung (Anlage 2 + 3).

Die uns bekanntgewordenen Störungen in der Vergasung ersuchen sich, abgesehen von Defekten der Cowper-Kuppel, ausschließlich auf die unzureichende angegliederte Trocknung, Schwierigkeiten bei der Steuerung der Schürer und an der Rohkohlaufgabe. Es wurde deswegen die folgende Verbesserung vorgeschlagen, alle Zubehörtteile der Kohlenführung doppelt auszuführen und nach Möglichkeit bewegte Maschinenteile zu vermeiden. Der von Wintershall an dem 4. Generator mit Erfolg eingebauten Staubzuteiler soll an allen Generatoren eingebaut werden, ebenso die von Wintershall mit Erfolg an 4. Generator aufgestellte Hammermühle, für die sich ebenfalls die nötige Reserve vorhanden ist.

Alle Brennstaub-Zellenschieber sollten nicht nur über die übliche Doppelt-, sondern auch nebeneinander in 2-facher Ausfüllung eingebaut werden, um immer bei Störungen einen freien Reserveweg zur Verfügung zu haben. Der sogenannte „tote Umlauf“ kann nach unserer Ansicht in Wegfall kommen, wenn in der vorgeschlagenen Weise für genügend Reservewege gesorgt ist. Die Brennstaubbunker müssen unbedingt unter Schutzgas gehalten werden.